

# Arbeitszeit als Lehrer (Berufsschule)

Beitrag von „rauscheengelsche“ vom 16. April 2009 19:10

Zitat

*Original von mcblubb*

Auch wenn es keiner glaubt: als Angestellter in leitender Position hat man auch keine festen Arbeitszeiten, man ist abhängig davon, was Mitarbeiter und Vorgesetzte an Erfordernissen in den Arbeitsalltag einbringen.

ich hab die als lehrer auch nicht. ich bin abhängig davon, was gerade an klassenarbeiten und konferenzen etc. anfällt.

Zitat

Eine Geschäftsreise nach USA beginnt Sonntag nachmittag iund endet Mitwoch morgen mit Jetlag im Büro. Mit Uralub hat das rein garnichts zu tun und das Geschäftsessen am Abend ist genauso anstrengend, wie ein Geschäftsteremin am Mittag und ist auch keine "Arbeitszeit".

wo siehst du den unterschied zu einer klassenfahrt? die ist auch nur theoretisch urlaub - und im gegensatz zur geschäftsreise trägt man noch die verantwortung für eine horde pubertierender



Zitat

Ich bin fest davon überzeugt, dass eine Tätigkeit als Lehrer mir mehr feste Arbeitszeiten einbringt, als ich sie heute habe. Den nachmittag/abend teile ich mir (meistens) nach meinen Bedürfnissen ein.

du weißt aber schon, dass gerade im berufsbildenden bereich nachmittags und abends und samstags regelmäßig unterrichtet ist? natürlich kann man sich einiges frei einteilen, ich korrigier auch gern sonntags, aber die gebundene arbeitszeit in der schule wird sicherlich eher oder später kommen, womit der vorteil weg ist.

Zitat

Ich bin dann nicht mehr für den Geschäftserfolg eines Unternehmen verantwortlich, bin nicht mehr Budgetverantwortlich .

aber für das leben von schülern, was ich jetzt nicht zwingend als weniger relevant ansehen würde. wobei man sich davon natürlich mit der "mir doch alles scheiß-egal"-haltung distanzieren kann.

Zitat

Ich habe wieder einen normalen (als Beamter einen exorbitanten) Kündigungsschutz. Als leitender Angestellter ist der Kündigungsschutz massiv eingeschränkt. Die Verantwortung für das "Unternehmen Schule" trage ich nicht. Ich trage die Verantwortung für mein tun und meine Schüler - nicht mehr.

Das ganze "erkaufe" ich mir durch ein wesentlich geringeres Gehalt und evtl. das Gefühl nicht mehr "die Dinge zu bewegen".

die motive lehrer zu werden sind verschieden. nur weiß ich nicht, ob du mit deiner entscheidung unbedingt glücklicher wirst.

ich persönlich hab meine erfahrungen in der freien wirtschaft gemacht, so eine bankenfusion mit tausenden entlassungen und gnadenlosem druck hinterläßt schon einen bleibenden eindruck und ich möchte auf diese erfahrung nicht verzichtet haben. aber ich würde definitiv nicht sagen, dass es als beamter alles easy-peasy-locker ist und man sich gemütlich zurücklehnen kann, die kohle kommt ja von alleine. ich habe aber auch einen gewissen anspruch an meine arbeit, der mich davon abhält nach 40 stunden alles stehen und liegen zu lassen.

ich kann dir nur wünschen, dass du hier ein wenig überziehst, sonst wirst du sehr schnell sehr unglücklich in dem job werden.